





Johannes Strzyzewski live in der Sendung Funkjournal am 17. Juni 2021.

Foto: Frank Becker

Full House

In der Satzung, die der Rat 2007 für die Musik- und Kunstschule beschlossen hatte, werden unter §2 die Ziele der Musik- und Kunstschule beschrieben. *„Die Musik- und Kunstschule gibt Anregungen zum Umgang mit Musik, Kunst und verwandten Bereichen. Sie fördert entsprechende Neigungen und hilft, entsprechende Begabungen zu entfalten und sich Fähigkeiten zum eigenen Schaffen anzueignen. Zur Verwirklichung dieser Ziele kann sie u.a. die Sparten Musik, bildende Kunst, Tanz, Theater einrichten.“*

Im Jahr 2008 bestand die Musik- und Kunstschule noch aus zwei Sparten: Musik und Kunst. Die Sparte Kunst war mit einer eigenen Leitung ausgestattet, was unter den ca. 100 Musik- und Kunstschulen in Deutschland schon eine Besonderheit darstellte. Die großen Musical- und Pop-Oper Produktionen sorgten nicht nur für viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, sondern zogen auch viele Schülerinnen und Schüler im Bereich Tanz und Schauspiel an die MuKu.

So richtete die Musik- und Kunstschule im Jahr 2014 eine neue Sparte „Tanz & Theater“ ein, deren Leitung die Theaterpädagogin und Erziehungswissenschaftlerin Annelena Balke übernahm. In den Folgejahren entwickelte sich dieser Bereich prächtig, sodass heute im Schauspielbereich fünf Lehrkräfte und im Tanzbereich sechs Lehrkräfte entsprechend viele Schülerinnen und Schüler wöchentlich an der MuKu unterrichten.

Deswegen folgte im zurückliegenden Jahr konsequenter Weise der letzte Schritt: Die Besetzung der Sparte Tanz mit einer eigenen Leitung. Nach einem aufwendigen Bewerbungsverfahren konnte Frau Hsuan Cheng Floth für diese Position gewonnen werden.

Damit ist die Musik- und Kunstschule nicht nur die einzige mit vier Sparten, sondern auch die einzige, deren Sparten jede über eine eigenständige Leitung verfügt.

Vor sechs Jahren wurde bei den Planungen für die Sanierungsarbeiten bereits berücksichtigt, dass die „neuen“ Sparten mit Räumlichkeiten ausgestattet werden, die ihren spe-

ziellen Erfordernissen entsprechen. So gibt es jetzt einen Raum, nur für den Tanz, mit einem Schwingboden, Tanzteppich, zwei Umkleieräumen für Damen und Herren, einer Akustikdecke und großen Spiegeln an der Wand. Für den Schauspielunterricht gibt es einen großzügigen, hellen Raum mit kleiner Bühne, Theaterbeleuchtung und einem Nebenraum für die Requisite und Kostüme.

Was bedeutet es für eine Stadt, über eine Musik- und Kunstschule mit vier so gut ausgestatteten Sparten zu verfügen? Es bedeutet nicht weniger, als dass alle Bürger/innen, die sich kreativ betätigen möchten und Eltern, die künstlerische Talente ihrer Kinder fördern möchten, alle Möglichkeiten haben.

In der Musik- und Kunstschule werden alle künstlerisch interessierten Menschen ihre Heimat finden, ohne sich für einen künstlerischen Bereich entscheiden zu müssen. Alle Bereiche sind vor Ort, sind erlebbar, sichtbar, und interagieren. Sie können jederzeit in Anspruch genommen werden, ohne den Ort oder die Schule zu wechseln. Auch können die Bereiche miteinander kombiniert werden. Nicht wenige belegen mittlerweile Musik & Kunst oder Gesang & Schauspiel oder Tanz & Musik gleichzeitig. Im Musicalbereich ist die Kombination von Musik mit Tanz und Schauspiel sogar die übliche.

Kinder, die evtl. für die musikalische Früherziehung in die MuKu kommen, sehen auch die tanzenden und die malenden Kinder. Sie können Angebote mehrerer Sparten wahrnehmen, oder, je nach Veranlagung, die Sparten wechseln.

Als Krönung können Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Sparten in den großen Bühnenproduktionen gemeinsam proben und am Ende zusammen auf die Bühne gehen.

Das ist ein echtes Full House!

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes.

Johannes Strzyzewski

- Direktor -

2021

Vorhang auf

Video Interviews mit
Persönlichkeiten aus Bielefeld

Januar bis Dezember

Unter dem Motto „Vorhang auf“ startete die MuKu eine Serie von YouTube Videos. Dafür besuchten Kim Bökenbrink und Johannes Strzyzewski einmal im Monat bekannte Bielefelder Kulturschaffende und Kulturveranstalter.

In 8-minütigen Videos wurden folgende Personen zu Kulturveranstaltungen in Verbindung mit der Corona Krise befragt: Ingo Nürnberger, Tom Kummerfeld, Martin Beyer, Jens Franzke, Harald Otto Schmid, Dr. Isolde Wrazidlo, Claudia Kukulenz, Franz Schaible und Martin Knabenreich. Die Videos sind auf der YouTube Seite der MuKu in der Playlist „Vorhang auf“ zusammengestellt.

Das GOTA Projekt

Musik machen mit **Abi Note**

ab August

Nach 2016 und 2018 startet das GOTA Projekt zum dritten Mal. Es war für 2020 geplant, konnte aber wegen der Corona bedingten Auflagen nicht realisiert werden. Mittlerweile arbeiten das Max-Planck-Gymnasium, das Ceciliengymnasium, die Schulaufsicht der Bezirksregierung und die Musik- und Kunstschule zusammen an diesem Projekt.

GOTA ist ein Musik- und Tanzensemble. Es können sich bis zu 50 Musiker/innen, Chorsänger/innen, Tänzer/innen und Gesangssolisten/innen zu diesem Projekt anmelden. Das Projekt geht über ein Jahr, besteht aus normalem Schulunterricht, wöchentlichen Ensembleproben und beinhaltet die Teilnahme am europäischen Musikfestival der Jugend. Dieses wird ca. alle drei Jahre von einer europä-

schen Kulturhauptstadt ausgerichtet. Die Gruppe GOTA tritt zum Ende der Arbeitsphase mehrfach auf, u.a. im Rahmen des europ. Musikfestivals und als Abschluss des Projektes in der Rudolf-Oetker-Halle. Die Teilnehmer/innen können sich das Projekt als Projektkurs für die Schule anrechnen lassen. Sie erhalten in diesem Fall nach Abschluss des Projektes eine Zensur, die ins Abiturzeugnis einfließt.

Das aktuelle Projekt, hat nach den Sommerferien 2021 begonnen. Es gibt 32 Teilnehmer/innen: 4 Bläser, 6 Streicher, 8 Sänger im Chor, 6 Bandmusiker, 4 Tänzerinnen, eine Gesangssolistin, ein Tontechniker und zwei Veranstaltungskaufleute. Die Leitung hat der Gymnasiallehrer Raphael Filles (Ceci) gemeinsam mit Johannes Strzyzewski. Das europäische Musikfestival findet vom 24. bis zum 28. Mai in Luxemburg statt.

Die Gruppe beschäftigt sich mit Musik der Gruppe Queen und studiert acht Titel der Band ein. Das Abschlusskonzert findet zusammen mit weiteren Bielefelder Ensembles im Rahmen des Queen-Festivals am Samstag, 18. Juni in der Rudolf-Oetker-Halle statt.

Fertig!

Fest zur Fertigstellung
der Sanierungsmaßnahmen

3. September

Am 3. September fand die Einweihungsfeier der nun fertiggestellten Gebäude statt. Nach einer sechsjährigen Sanierungsphase des Haupt- und Nebengebäudes, kann die MuKu die Ausweichquartiere räumen und die „neuen“ Räume an der Burgwiese nutzen.

Oberbürgermeister Pit Clausen, der Architekt Thomas Brewitt und MuKu Direktor Johannes Strzyzewski sprachen vor geladenen Gästen. Es spiel-

„Die Musik- und Kunstschule gibt Anregungen zum Umgang mit Musik und Kunst und verwandten Bereichen. Sie fördert entsprechende Neigungen und hilft, entsprechende Begabungen zu entfalten und sich Fähigkeiten zum eigenen Schaffen anzueignen. Zur Verwirklichung dieser Ziele kann sie u.a. die Sparten Musik, bildende Kunst, Tanz, Theater einrichten.“

(aus der Satzung der Musik- und Kunstschule)

ten Dozenten der MuKu und im Anschluss fand eine Besichtigung der Räume statt.

Am Folgetag gab es einen Tag der offenen Tür, der aufwendiger und länger war, als dies normalerweise der Fall ist. Viele Musikbeiträge erfreuten die Ohren der Besucher/innen, das Café hatte geöffnet und die neuen Räume und Möglichkeiten konnten besichtigt werden.

Zu erstaunten Gesichtern führte bei den meisten ein Rundgang durch das Nebengebäude, da dieses Gebäude kernsaniert und umgestaltet wurde. Das Highlight ist der neue Konzert- und Theatersaal mit Parkettboden, Be- und Entlüftungsanlage, Akustikdecke und einer schönen Aussicht. Aber auch die anderen Räume sowie die Toilettenanlage und Gänge strahlen jetzt hell, einladend und modern.

Silverday

Theaterproduktion mit Senioren/innen

September

Die Arbeit mit dem 20-köpfigen Senioren/innen, deren Rollen doppelt besetzt waren, war eine Herausforderung für die Laiendarsteller/innen, die teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben auf der Bühne standen. Allein die Textmengen zu bewältigen, dazu noch die Handlungen und Abläufe auf der Bühne und das Spielen der eigenen Rolle über 75 Minuten, das ist schon für die Jungen nicht immer einfach.

Alle sind über sich selbst hinausgewachsen, haben in den Aufführungen nicht nur ihr Soll erfüllt, sondern mit einer solchen Spielfreude das Publikum in ihren Bann gezogen, dass sie mehr als stolz auf sich sein können. Das Feedback der Spieler/innen war wunderbar. Man könnte meinen, es gäbe nichts Sinnvolleres, als Seniorentheater zu spielen.

Silverday ist eine Farce, die aus den Widersprüchen und Klischees der aktuellen Debatten zur demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft komisches Kapital schlägt. Ort der

Handlung: Ein Fitnessstudio, in dem eine Gruppe von Senioren/innen am euphemisch „Silverday“ genannten Altentag strampelnd und schwitzend den Verfall ihrer Körper aufzuhalten versucht.

Ein plötzlicher Überfall auf das Fitnessstudio, bei dem die Senioren/innen Opfer einer Geiselnahme werden, spitzt die Situation existentiell zu und lässt die Lebenskonzepte der Einzelnen in einem neuen Licht erscheinen. Die Beendigung der Geiselnahme scheitert aufgrund mangelndem öffentlichen Interesse an der Rettung der Senioren. Die Welt außerhalb überlässt die Alten ihrem Schicksal. Schließlich entpuppt sich die Geiselnahme als Verzweiflungstat eines von der Abschiebung ins Altenheim bedrohten Mannes, den die anderen in einem Akt der Solidarisierung vor den juristischen Folgen seiner Tat bewahren. Sie beschließen, die Tat im Nachhinein wie eine gemeinsam geplante Versuchsanordnung erscheinen zu lassen, mit der sich zeigen lässt, wie es um die gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber dem Alter bestellt ist.

Die Autorin Almut Baumgarten hat mit ihrem Stück „Silverday“ den vom Frauenkulturbüro NRW, Institut für Bildung und Kultur in Remscheid, dem Literaturbüro Ruhr in Gladbeck und dem FFT in Düsseldorf ausgeschriebenen Dramatikerinnenpreises „Reif für die Bühne“ gewonnen.

Der Wettbewerb lud professionelle Dramatikerinnen aus Nordrhein-Westfalen dazu ein, Stücke für Seniorentheater zu schreiben. Mehr als fünfzig Ensembles spielbegeisterter älterer Menschen, überwiegend Frauen, zeigen in Nordrhein-Westfalen eine große Bandbreite ambitionierter Amateurtheaterarbeit. Ihre Spielfreude wird jedoch häufig durch den Mangel an geeigneten literarischen Vorlagen und die geringe Anzahl an weiblichen Rollen gebremst. In der Begründung der Fachjury heißt es:

„Der Autorin ist eine temporeiche Gesellschafts-Satire gelungen, die mit witzigen Dialogen, Situationskomik und überraschenden Wendungen unkonventionelle Spielangebote für ein

10-köpfiges Seniorentheater-Ensemble macht. Die Angst vor dem Alter versteht Almut Baumgarten ironisch und spielerisch zu brechen. Ihr Stück spiegelt den häufig absurd erscheinenden gesellschaftlichen Umgang mit den Folgen des demographischen Wandels, der alte Menschen zwar als marktrelevante Zielgruppe umwirbt, ihre tatsächlichen Bedürfnisse aber nicht ernst nimmt.“

Die Talentakademie

Neues Konzept für Talentförderung

Oktober

Jungs wollen mit 4 Jahren Baggerfahrer werden, mit 8 Jahren evtl. Astronaut, mit 12 Jahren Fußballstar und frühestens mit 16 entstehen in der Regel erste Vorstellungen, was man wirklich später einmal beruflich machen möchte. Es reicht aber auch, wenn man diese Entscheidung erst nach dem Schulabschluss trifft. Nicht wenige treffen sie erst während des Studiums oder der Ausbildung. Sie brechen ab, wenn sie sich über ihre Talente und Berufswünsche im klar geworden sind.

Solch eine kurzfristige Entscheidung können sich Jugendliche, die ihre Talente im Sport-, Tanz- oder Musikbereich sehen, jedoch nicht treffen. Für sie müssen die Grundlagen für den beruflichen Erfolg im besten Fall bereits im Vorschulalter gelegt worden sein. Die Entscheidung für deren berufliche Karriere ist nicht selten schon im frühen jugendlichen Alter gefällt worden. Denn mit 16 Jahren kann niemand mehr spontan entscheiden, Musik oder Tanz zu studieren. Die notwendige und sehr anspruchsvolle Aufnahmeprüfung kann nur von Kandidaten/innen bestanden werden, die über eine jahrzehntelange und zeitintensive Vorausbildung verfügen.

Hier setzt die Talentakademie an und versucht, alle Institute einzubeziehen, die notwendig sind, um eine künstlerische Förderung zu ermöglichen. Die Förderung muss sicherstellen, dass a) Talente früh erkannt werden, und dass b) Kindern und Jugendlichen der Raum gegeben wird, diese Talente zu

entwickeln und c) dass diese Entwicklung über die verschiedenen Institute hinweg gesehen und professionell begleitet wird. Diese Institute sind neben den Musikhochschulen, vor allem die weiterführenden Schulen aber auch Grundschulen und Kindergärten, in denen Basisarbeit erfolgt. Im Laufe des Jahres 2021 haben alle Vorgespräche mit den Leitungen der schulischen Kooperationspartner, den Leitungen der Musikhochschulen in Detmold und Osnabrück, der Schulaufsicht in Detmold und den Leitern der Musikschulen in OWL stattgefunden. Im laufenden Jahr 2022 wird im September das erste gemeinsame Jahresvortrag und damit für junge Musiktalente die Möglichkeit der Aufnahme in die Talentakademie stattfinden.

Schülerinnen und Schüler der Talentakademie kommen in den Genuss einer speziellen Förderung: Das fängt mit Fördertarifen für Unterricht, Stipendien vom Förderverein, Angeboten wie Workshops, regelmäßigen gemeinschaftlichen Fahrten zu den Musikhochschulen an. Es hört mit Beratungsgesprächen durch die Hochschulprofessoren und einem jährlichen Schreiben an die Schule des talentierten Schülers auf. In dem Schreiben wird die Schule über Status des Schülers in der Talentakademie, sowie ggf. über die Einschätzung der Professoren nach dem Jahresvortrag informiert.

Vertreter der beiden Gymnasien (MPG und Ceciliengymnasium) sind bei den Jahresvorträgen dabei. Ziel der Talentakademie ist es auch, die verantwortlichen Lehrkräfte zu gewinnen, künstlerisch talentierte Schüler/innen, mit uns zusammen, optimal auf

ihrem Weg zu begleiten. Dazu gehört auch die ein oder andere Freistellung oder Rücksichtnahme der Schule auf diese Schüler/innen, z.B., wenn wichtige Wettbewerbe, Konzerte, Konzertreisen oder Termine in Hochschulen anstehen.

Einrichtung der 4. Sparte

Spartenleitung jetzt auch für Tanz

November

2011 führte die MuKu ihre erste Pop-Oper auf. Die Sparte Kunst übernahm das Bühnenbild und die Gestaltung der Printmedien. Das Alarmtheater übernahm die Regie sowie das Casting und den Unterricht für die Schauspieler/innen. 2014 hatte sich der Schauspielbereich schon so entwickelt, dass die seit 2011 an der MuKu tätige Theaterpädagogin Annelena Balke, zusammen mit dem in Bielefeld renommierten Regisseur Gunther Möllmann, den Schauspielbereich der Pop-Oper übernahmen. So konnte der Schauspielbereich im Unterrichtsbereich der MuKu angesiedelt werden.

Den Tanzunterricht und die Choreografie übernahm in den beiden ersten Opern noch die Tanzschule DansArt. Für die dritte Produktion im Jahr 2017 meldeten zwei Tanzpädagoginnen der MuKu ihr Interesse an, den tänzerischen Part der Pop-Oper mit dem Tanzbereich der MuKu zu stemmen. Tanz und Schauspiel entwickelten sich in dieser Zeit derart, dass heute sowohl der Tanzbereich als auch der Schauspielbereich zu den größten Bereichen ihrer Art an den Musik- bzw. Musik- und Kunsthochschulen in Deutschland gehören.

In der Zeit von 2008 bis 2016 leitete Johannes Strzyzewski den Tanzbereich. Er baute ihn auf, was Schülerzahlen und auch die Angebotsbreite betraf, konnte jedoch fachlich wenig zur Entwicklung beitragen. Deswegen übergab er den Tanzbereich 2016 an Christiana Rathmer. Sie ist leidenschaftliche Vereinstänzerin und konnte weitere Impulse geben. Sie kümmerte sich um die Ausstattung und stellte weitere Lehrkräfte an. So kommt es, dass die MuKu eine der wenigen Schulen in NRW ist, die im Rahmen des JeKits Programms der Landesregierung (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen) den Bielefelder Grundschulen auch Tanzunterricht anbieten kann.

Ende 2020 fiel bei Frau Rathmer die Entscheidung, den Bereich in die Hände eines Vollprofis legen zu wollen. So wurde die Stelle „Leitung der Sparte Tanz“ zum 1.1.2022 ausgeschrieben. Mit Frau Hsuan Cheng Floth konnte die Stelle im November 2021 mit einer Person besetzt werden, die über eine gute, professionelle Ausbildung verfügt, viel Erfahrung hat und über ein großes Netzwerk verfügt und ein großes Ideenrepertoire mit bringt.

Nunmehr verfügen alle vier Sparten der Musik- und Kunsthochschule: Musik, Kunst, Tanz und Theater über eine eigene Leitung. Da die MuKu auch als Ausbildungsbetrieb für den Beruf der Veranstaltungskaufleute zugelassen ist, bietet die Musik- und Kunsthochschule Ausbildungen in den fünf Bereichen: Musik, Kunst, Tanz, Theater und Veranstaltungsmanagement.



Statistiken 2021

Unterricht (JWST)*	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Musik	1.345,4	1.325,5	1.325,5	1.320,1	1.284	1.323	1.290
Kunst	228	233	243,7	245,5	254	255	228
Tanz/Schauspiel	24	34,5	40	39,4	46	42	39
Kursbereich	37	35	36	34	67	47	16
gesamte JWST	1.634,4	1.628,0	1.645,2	1.639	1.651	1.667	1.573
Unterrichtsstunden pro Jahr	65.376	65.120	65.808	65.560	66.680	66.040	62.920

* JWST = Jahreswochenstunde. Eine Jahreswochenstunde ist eine Unterrichtsstunde, die ein Jahr lang, außer in den Schulferien, einmal pro Woche erteilt wird.

Schüler/innenzahlen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kernbereich Musik	3.229	3.159	3.238	3.308	3.220	3.029	2.763
Kernbereich Kunst	1.035	1.050	1.071	1.029	1.125	1.064	929
Kernbereich Tanz & Schauspiel	130	172	185	179	303	235	185
Kernbereich gesamt	4.394	4.381	4.494	4.516	4.648	4.328	3.877
Familien** im Kernbereich	2.653	2.671	2.691	2.647	2.678	2.563	3.201
Kursbereich Musik	395	385	399	393	379	291	194
Kursbereich Kunst	1.775	2.328	2.162	2.169	1.885	303	1.517
Kursbereich Tanz	177	149	112	131	102	39	0
Kursbereich Schauspiel					28	18	16
Kursbereich gesamt	2.347	2.862	2.673	2.693	2.394	651	1.727
Schülerzahlen gesamt	6.741	7.243	7.167	7.209	7.042	4.979	5.604

** „Familien“ entspricht der Zahl der Zahlungspflichtigen. Ein Zahlungspflichtiger kann mehrere Verträge abschließen, z.B. für mehrere Kinder oder mehrere Fächer.

Alter der Schüler/innen	bis 5	6-9	10-14	15-18	19-25	26-60	über 60
Anteil 2015	4,3 %	32,4 %	35,7 %	15,1 %	4,9 %	5,2 %	2,5 %
Anteil 2016	7,0 %	40,3 %	29,2 %	12,5 %	4,2 %	4,7 %	1,9 %
Anteil 2017	6,9 %	42,3 %	27,5 %	12,4 %	4,1 %	5 %	1,8 %
Anteil 2018	6,9 %	42,6 %	26,9 %	12,1 %	4,6 %	4,9 %	2,0 %
Anteil 2019	6,5 %	39,9 %	25,5 %	11,0 %	4,7 %	8,0 %	4,5 %
Anteil 2020	5,5 %	32,7 %	30,8 %	12,7 %	5,7 %	7,3 %	4,8 %
Anteil 2021	6,3 %	31,9 %	27,7 %	15,3 %	7,0 %	7,3 %	4,5 %

Veranstaltungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Konzerte	115	111	132	175	183	2	27
Ausstellungen	15	15	11	14	12	4	9
Tanz / Theateraufführung	4	6	3	12	8	1	9
Infoveranstaltungen	6	6	11	8	9	35	19
Musical, Oper, Show	1	3	12	4	7	0	3
Veranstaltungen gesamt	141	141	169	213	219	42	67
Besucherzahlen	31.161	24.889	35.744	21.445	21.173	10.709	6.658
Fahrten / Orchesterreisen	2	5	1	4	5	0	0
Ensemble-Vermittlungen	10	11	14	16	31	5	8

Einnahmen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Entgelte	1.518.412	1.582.068	1.677.871	1.686.887	1.757.203	1.339.127	1.352.963
Landesmittel	122.780	133.889	428.029	1.383.802	602.210	565.897	1.121.625
Sonstige	83.651	88.325	73.917	88.764	101.945	68.152	84.876
Gesamteinnahmen	1.724.853	1.804.282	2.179.817	3.159.453	2.461.358	1.973.176	2.559.464

Ermäßigungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Schüler/innen mit Sozialermäßigung		598	581	474	394	395	254
Fälle nach BUT		358	272	257	210	199	134
Ermäßigungen in EUR	305.261	304.195	302.679	281.291	256.825	219.327	205.420
davon Familienermäßigung	105.632	110.107	115.679	116.538	116.476	113.487	103.216
davon Sozialermäßigung	199.629	180.741	174.467	151.901	113.403	96.937	90.302
davon Talentförderung		13.347	12.576	12.852	9.434	8.903	11.992
Einnahmeverlust in %	16,74 %	14,50 %	13,74 %	13,05 %	12,75 %	14,07 %	13.171

Aufwendungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Personalkosten	3.280.442	3.298.879	3.399.566	3.455.066	3.636.425	3.532.970	3.384.566
Sachkosten	774.305	921.883	1.243.993	2.255.770	1.440.324	1.613.083	2.258.284
Gesamtausgaben	4.054.747	4.220.762	4.643.559	5.680.836	5.076.749	5.146.053	5.642.850

Rechnungsergebnis	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamteinnahmen	1.724.853	1.804.282	2.179.817	3.159.453	2.461.358	1.973.176	2.559.464
Gesamtausgaben	4.054.747	4.220.762	4.643.559	5.680.836	5.076.799	5.146.053	5.642.850
Deckungsgrad	42,54 %	42,75 %	43,56 %	55,62 %	48,50 %	38,35 %	45,36 %
Zuschussbedarf	2.329.894	2.416.480	2.463.742	2.521.383	2.615.391	3.172.877	3.083.386

Personal	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Lehrkräfte im TVÖD	51	50	49	49	49	49	48
freie Mitarbeiter/innen Regelunterricht	69	75	76	76	79	76	81
freie Mitarbeiter/innen Kursbereich					40	40	32
Verwaltungskräfte	3	3	4	5	5	5	6
Auszubildende	2	2	2	1	2	2	2
Bundesfreiwilligendienst	1	1	1	0	0	0	0
gesamtes Personal	126	131	131	131	175	172	169

Kennzahlen	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021	Kennzahl
Kinder Grundstufe (Musik+Kunst)	711	795	873	977	949	774	816	870
Teilnehmer/innen Sinfonieorchester	40	52	49	45	52	52	42	45
Teilnehmer/innen Big-Band	19	14	15	18	16	18	18	25
Summe Teilnehmer/innen Orchester	59	66	64	63	68	70	60	70
Teilnehmer/innen Jugend musiziert	76	47	61	78	60	49	73	56
Zahl der Veranstaltungen	139	135	169	213	219	42	67	170
Teilnehmer/innen Sparte Kunst	1.035	1.044	1.071	1.029	1.125	1.062	929	1.070
SVA Schüler/innen Musik	14	21	25	16	19	13	14	15
Teilnehmer/innen Vorstudium Kunst	55	52	42	52	49	40	36	50
Summe Vorstudium	69	73	67	68	68	53	50	65

Die MuKu in der Presse

Musikschulen beklagen Umsatzeinbußen und setzen auf neue digitale Unterrichtsformate – Jugend musiziert erstmals ausschließlich online

Die zwei Seiten einer Medaille

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Der Kreativ- und Kultursektor leidet besonders unter der Corona-Krise. Auch im Bereich der Musikschulen hinterlässt die Pandemie gravierende Spuren. Gemäß der aktuellen Coronaschutzverordnung bleiben diese bis mindestens zum 31. Januar geschlossen. Ein Lockdown darüber hinaus erscheint angesichts der aktuellen Infektionslage sehr wahrscheinlich. Kann man ein Instrument auch im Distanzunterricht erlernen? „Wir haben schon im ersten Lockdown von einem Tag auf den anderen auf Onlineunterricht umgestellt und uns langsam in dieses Terrain eingearbeitet. Allerdings funktioniert das nur beim Einzelunterricht. Gruppenangebote sind von März bis Sommer 2020 komplett weggebrochen“, verdeutlicht Andreas Gummersbach, einer von drei Leitern der privaten Musikschule „Pow!“.

Erst im Sommer konnte „Pow!“ zumindest die musikalische Früherziehung in halbierten Gruppen wieder aufnehmen. Seit dem 16. Dezember ruht dieser Zweig auch wieder. „Wir haben über das Jahr gesehen Umsatzeinbußen von knapp 20 Prozent“, sagt Gummersbach. Zu wenig, um staatliche Fördermittel in Anspruch zu nehmen, die erst bei 50 Prozent Ausfall gewährt werden. Zu viel, um Honorarkräfte weiter zu beschäftigen, so der Geschäftsführer.

Der Onlineunterricht funktioniert mehr oder weniger gut – je nach technischer Ausstattung der beteiligten Personen. „Zudem hängt viel davon ab, wo man wohnt. In manchen Fällen sind die Online-Sitzungen immer wieder unterbrochen worden, weil die Leitungen überlastet waren. Einige Eltern und Schüler haben uns daraufhin mitgeteilt, dass sie auf unbestimmte Zeit mit dem Unterricht pausieren möchten. Das können wir uns aber



Einzelunterricht wird an den Bielefelder Musikschulen derzeit online erteilt.

Foto: Jens Büttner

eigentlich nicht leisten. Wir können den Kopf vielleicht noch bis zum Sommer über Wasser halten. Dies aber nur, wenn nicht zu viele Schüler abspringen“, betont Andreas Gummersbach.

Auch in der städtischen Musik- und Kunstschule haben sich Schüler vom Unterricht abgemeldet. „Zwar bieten wir Einzelunterricht online an, aber einige mögen den Online-Unterricht nicht“, sagt MuKu-Leiter Johannes Strzyzewski. Gruppenangebote haben an der MuKu seit März nicht mehr stattgefunden. Gerade im Bereich der Früherziehung sieht Strzyzewski Probleme auf die Branche zukommen: „Wir können derzeit keine Nachwuchsarbeit leisten. Ich

schätze, dass wir nach der Pandemie an einem Neuaufbau werden arbeiten müssen.“

Strzyzewski sieht in digitalen Unterrichtsformaten indes auch eine große Chance: „Noch vor einem Dreivierteljahr hatten wir davon keine Ahnung. Mir persönlich bereitet es großen Spaß, etwas Neues zu entwickeln“, sagt der MuKu-Direktor, der künftig auch unabhängig von Corona Online-Unterricht für Einzelpersonen fest im Angebot der Musik- und Kunstschule verankern möchte.

„Viele Schüler absolvieren ein Auslandsjahr. Die konnten wir früher nicht unterrichten. Online ist dies jetzt möglich. Darüber hinaus

könnten wir künftig Schüler, die zum Beispiel in Hamburg leben, aber nur von einem speziellen Lehrer, der in Bielefeld lebt, unterrichtet werden möchten, errei-

„Wir können derzeit keine Nachwuchsarbeit leisten.“

Johannes Strzyzewski,
MuKu-Leiter

chen“, verdeutlicht Johannes Strzyzewski.

Komplett online wird in diesem Frühjahr auch erstmals der Wettbewerb Jugend musiziert durchgeführt werden. „Die Jury wird alle eingereichten Beiträge

wohlwollend betrachten. Deshalb war es noch nie so leicht, eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb zu erhalten. Nicht zuletzt, weil es viel weniger Teilnehmer als in den Vorjahren gibt und somit der Konkurrenzkampf nicht so hoch ist“, ermutigt Strzyzewski zur Teilnahme.

An manch geplantem Live-Ereignis will die MuKu vorerst festhalten. So soll die von Juni 2020 in den Juni 2021 verschobene Pop-Oper van Beethoven tatsächlich über die Bühne gehen. „Wir möchten nach den Osterferien mit eng getakteten Proben beginnen. Einige Sparten wie zum Beispiel das Schauspiel proben bereits online“, sagt Strzyzewski.

Auch Andreas Gummersbach hält mit seinem Chor Chit-Chat-Company an einem Auftrittstermin Ende März in der Neuen Schmiede fest: „Wir proben online für den Auftritt. Das ist wichtig, damit wir ein Ziel haben“, sagt der Chorleiter, der komplizierte und arbeitsaufwendige Online-Proben abhält, bei denen die Chormitglieder Kopfhörer tragen und ihre Chorstimme wie beim Karaoke einsingen.

„Wenn Corona zu etwas Positivem geführt hat, dann dazu, die Wertschätzung von Kultur zu erhöhen. Man merkt erst, wie wichtig einem die Dinge sind, wenn sie fehlen“, betont Johannes Strzyzewski.

Muku will Zweigstelle auf GAB-Gelände

Es ist ein Unterrichtsangebot aus allen vier Sparten in einem Speichergebäude in Sieker geplant. Die Verträge sind zwar noch nicht unterschrieben, Pläne für den Umbau gibt es aber schon.

Sylvia Tetmeyer

■ **Sieker.** „Wir haben viele Berührungspunkte mit der GAB“, sagt Johannes Strzyzewski. Der Direktor der Musik- und Kunstschule (Muku) plant mit einem Unterrichtsangebot aus allen vier Sparten in ein Speichergebäude auf dem Gelände der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung zu ziehen – und dort eine Zweigstelle zu eröffnen. Die Verträge seien zwar noch nicht unterzeichnet, konkrete Pläne zur Raumaufteilung gebe es jedoch schon.

Wenn alles klappt, könnte die neue Dependence Anfang 2022 eröffnen. „Wir hatten während der Sanierung der Musik- und Kunstschule einen Raum im Speicher für die Sparte Tanz angemietet“, berichtet der Leiter. Dies habe allen Beteiligten ausgesprochen gut gefallen. Außerdem nutzte die Einrichtung Räume für ihre Veranstaltung „Muku Royal“.

Weitere „Verbandelungen“ würden bestehen, weil die Sozial-Aktien-Gesellschaft seit 2019 Betreiberin des inklusiven Café Muku sei. Gespräche mit GAB-Chef Franz Schaible schlossen sich an und die Idee entstand, mehrere Räume im alten Speichergebäude anzumieten. Dafür seien aber in der zweiten Jahreshälfte noch Umbauten nötig.

Bis vor einigen Jahren habe der Alpenverein das Gebäude genutzt. Dieser habe auch Decken entfernt, die nun wieder



Die Musik- und Kunstschule will im Speichergebäude der GAB eine Außenstelle einrichten.

FOTO: SYLVIA TETMEYER

eingebaut werden müssten. Im Dachgeschoss stehen zwei große Räume zur Verfügung, ebenso ein Stockwerk tiefer. „Die werden wir aber in viele kleine Räume unterteilen“, verrät der Muku-Direktor. Geplant sei, Wände in Leichtbauweise einzubauen. Wichtig sei, dass die Akustik hinterher stimme.

Für die Musik- und Kunstschule sei dies eine Gelegenheit, die sich so nicht an an-

derer Stelle bieten würde, zumal die Miete bezahlbar sei: „Vergleichbare Räume würden wir zu diesen Konditionen woanders nicht bekommen.“

Johannes Strzyzewski berichtet, dass die Musik- und Kunstschule zurzeit 7.000 Schülerinnen und Schüler in allen Altersgruppen unterrichtet. Weil Räume für den eigenen Unterricht immer knapp seien, sei schon öfter über eine

Ausgliederung nachgedacht worden, „eine kleine Musik- und Kunstschule“.

In 40 bis 50 Schulen und Einrichtungen gibt es bereits Außenstellen. Durch den Standort an der Meisenstraße 65 erhofft sich das Leitungsteam, dass neue Interessenten auf das Angebot aufmerksam werden – nicht nur in Sieker, auch in angrenzenden Stadtbezirken. 25 bis 30 Lehrerinnen und Lehrer sollen dann ab

dem kommenden Jahr dort unterrichten.

Wie auch am Stammsitz an der Burgwiese, können Schülerinnen und Schüler ihr Instrument frei wählen. „Es wird dann aber so sein, dass dies nur an einem bestimmten Tag in der Woche unterrichtet wird“, erklärt der Musikpädagoge und Komponist. Weitere Angebote seien in den Sparten Kunst, Tanz und Schauspiel geplant.

Muku plant Dependance im alten Speichergebäude auf dem GAB-Gelände

Alles unter einem Dach

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Läuft es nach den Plänen von Johannes Strzyzewski, dann nimmt die Musik- und Kunstschule schon im Januar 2022 eine Dependance im Bielefelder Osten auf dem GAB-Gelände an der Meisenstraße 65 in Betrieb. „Die Idee besteht darin, im alten Speichergebäude ein Unterrichtsangebot aus allen vier Sparten vorzuhalten“, sagt der Direktor der Musik- und Kunstschule (Muku).

Die Verträge zwischen der Stadt und der GAB seien zwar noch nicht unterzeichnet, gleichwohl hätten alle Seiten ihre „wohlwollende Zustimmung“ signalisiert, so Strzyzewski. Kooperationen zwischen der Muku und der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB) bestehen schon seit längerer Zeit. So nutzte die Muku in der Vergangenheit die Räume des auf dem GAB-Gelände gelegenen Kultur- und Kommunikationszentrums (Kuks) für ihre Veranstaltung „Muku Royal“. Ferner betreibt die Sozial-Aktien-Gesellschaft das – aktuell

geschlossene – Café der Musik- und Kunstschule an der Burgwiese 9.

„Aufgrund der Sanierung der Musik- und Kunstschule haben wir schon seit längerem einen Raum im alten Speicher auf dem GAB-Gelände für die Sparte Tanz angemietet“, verdeutlicht Johannes Strzyzewski. So reifte die Idee, das bis 2018 vom Alpenverein genutzte Speichergebäude weitergehend für die Muku nutzbar

zu machen. Unterm Dach sollen in der zweiten Jahreshälfte umfangreiche Umbauten stattfinden und Unterrichtsräume entstehen, in denen das komplette Unterrichtsangebot der Muku vorgehalten werden kann. 30 Lehrkräfte sollen künftig vor Ort Schüler sowie Bürger aus Heepen, Oldentrup, Stieghorst und Sieker unterrichten.

„Die GAB hat angeboten, das Dachgeschoss für uns

umzubauen. Konkrete Gespräche diesbezüglich finden Ende Juni statt. Nach dem Umbau werden wir die Räume anmieten – zu sehr guten Konditionen. An keinem anderen Ort wäre solch ein Projekt machbar gewesen. Das ist eine einmalige Chance für uns“, erzählt Johannes Strzyzewski.

Somit würde die Muku in Bielefeld neben dem Stammsitz an der Burgwiese einen zweiten Standort eröffnen, an dem das gesamte Unterrichtsspektrum angeboten werden könnte und die Bürger ein Instrument frei wählen könnten. Hinzu kämen Angebote aus den Sparten Kunst, Tanz und Theater.

Bislang ist die Muku im Stadtbezirk Heepen mit den Instrumentalfächern Klavier und Blockflöte vertreten. Der Unterricht findet in der Alten Vogtei statt. Weiterhin gibt es das Angebot „Elementarunterricht für Kinder“ in der Grundschule Heeperholz. Daneben bietet die Musik- und Kunstschule Kurse mit wechselnden Angeboten vorwiegend für Erwachsene in Heepen an.



Ins Dachgeschoss des alten Speichers auf dem GAB-Gelände soll ab Januar 2022 die Muku einziehen. Foto: Thomas F. Starke

Schüler in der Qualifikationsphase Q1 können an einem künstlerischen Projektkurs teilnehmen – Kooperation mit der Muku

Mit Queen im Abitur punkten

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Wer hätte zu den Hochzeiten der britischen Rockband Queen gedacht, dass es im Schuljahr 2021/22 einmal möglich sein würde, mit theoretischen und praktischen Kenntnissen über die Kultband der 1970er und 80er Jahre seinen Notendurchschnitt im Abitur zu verbessern!? Möglich wird dies durch das Kooperationsprojekt „Gota“ der Musik- und Kunstschule (Muku) mit dem Max-Planck-Gymnasium und dem Ceciliengymnasium.

Gota steht für „Greatest of them all“ und ist ein Projektkurs, der es Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe ermöglicht, besondere künstlerische Leistungen zu erbringen, die gegebenenfalls sogar als fünftes Abiturfach aufgeführt werden und 20 Prozent des Notendurchschnitts ausmachen. „Das Projekt ist deutschlandweit einmalig“, sagt Muku-Direktor Johannes Strzyzewski, der sich vor einigen Jahren bei der Bezirksregierung persönlich für das Vorhaben einsetzte und die Verantwortlichen überzeugen konnte.

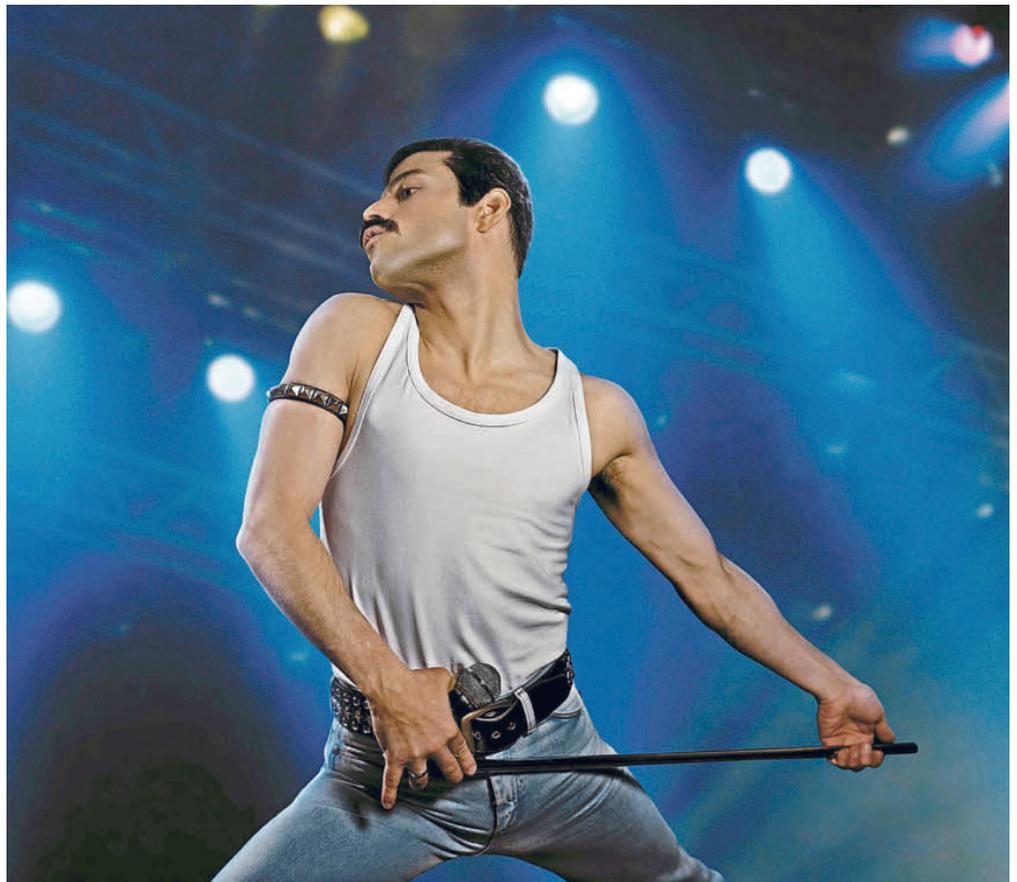
Hintergrund ist die Tatsache, dass deutsche Schüler, die einen künstlerischen Beruf anstreben, an den Uni-

versitäten gegenüber Studenten aus Asien und den osteuropäischen Ländern nicht mehr konkurrenzfähig sind. Strzyzewski: „Wer Musik, Tanz oder auch Sport studieren möchte, muss mindestens drei Stunden am Tag zusätzlich investieren. Diese Zeit haben unsere Schüler neben der Schule nicht mehr. In anderen Ländern werden diese Fächer schwerpunktmäßig in den Unterricht integriert“, weiß der Musikschulleiter.

Um die Situation wenigstens ansatzweise zu entschärfen, rief Strzyzewski vor etwa sechs Jahren „Gota“ ins Leben und fand in der damaligen Schulleiterin des Max-Planck-Gymnasiums, Gisela von Alven, eine engagierte Mitstreiterin. Zwei Projektkurse zu den Themen „Saitenwind“ und „Beatles“ fanden 2015 und 2017 statt. Teilnehmer erwarben in schulischen Kursen theoretisches Wissen. Den praktischen Ausbildungsteil übernahm die Musik- und Kunstschule. Die Teilnehmer erarbeiteten eine künstlerische Show aus Musik, Tanz und Gesang, die jeweils beim Europäischen Musikfestival aufgeführt wurde. Das dritte Kursprojekt zum Thema „Abba“ musste 2020 coronabedingt abgesagt werden.

Der nächste Projektkurs findet im kommenden Schuljahr nun zur Kultband Queen statt. Neu mit im Boot ist das Ceciliengymnasium. So wird der theoretische Teil von Musiklehrer Raphael Fillies übernommen, derweil der praktische Ausbildungsteil an der Muku stattfindet. Teilnahmeberechtigt sind alle Bielefelder Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe der Qualifizierungsphase Q1.

Bewerbungsschluss (Kon-



Rami Malek verkörpert in dem Film »Bohemian Rhapsody« Queen-Sänger Freddie Mercury.

Foto: dpa



Muku-Direktor Johannes Strzyzewski.

taktformular gibt's auf der Homepage der Muku) für das Queen-Projekt ist der 31. Mai. „Gerne kann man mich dazu aber auch direkt anrufen und befragen“, sagt Johannes Strzyzewski, der unter Telefon 0521/516675 erreichbar ist.

Der theoretische Unterricht findet nach den Sommerferien jeweils Freitagnachmittags ab 16 Uhr am Ceci statt. Nach den Herbstferien wechseln die Teilneh-

mer an die Musik- und Kunstschule, wo sie je nach Interessensgebiet in Gesang, Tanz oder Instrumentalunterricht unterwiesen werden. Am Ende steht erneut eine künstlerische Show, die die Geschichte der Band beleuchtet und ihre größten Hits wie etwa „We are the Champions“ in einer halbstündigen Show präsentiert.

Dabei wird jeder Teilnehmer benotet. Wer im Anschluss daran noch eine

schriftliche Arbeit verfasst, erhält für die Teilnahme am Projektkurs eine Zensur im Abiturzeugnis. Wer darüber hinaus noch eine vertiefende Arbeit verfasst, kann den Queen-Kurs als fünftes Abiturfach geltend machen. „Das ist der Hammer und absolut einmalig. Bisher war dies nur möglich, wenn man beim Landeswettbewerb Jugend musiziert einen ersten Platz gemacht hatte“, verdeutlicht Johan-

nes Strzyzewski.

Wie der Muku-Direktor betont, richtet sich das Angebot an ganz normal talentierte Schülerinnen und Schüler, die später einmal als Musiklehrer, Musiktherapeut oder Musikjournalist arbeiten möchten. „Die Wertschätzung ihrer künstlerischen Leistungen im Zeugnis ist das Neue und Wichtige an dem Projekt“, so der Leiter der Musik- und Kunstschule.



Bereits 2018 hatte es ein GOTA-Projekt der Musik- und Kunstschule gegeben. Damals ging es um die Musik der Beatles, in diesem Jahr steht die Musik von „Queen“ mit ihren Welt-hits Mittelpunkt.

FOTO: JOHANNES STRZYZEWSKI

We Will Rock You

Im Sommer startet ein Projektkurs für Bielefelder Schüler mit der Musik von „Queen“. Da es nur 40 Plätze im Ensemble gibt, sollten sich Interessierte schnell anmelden.

Johannes Strzyzewski

■ **Bielefeld.** Die Musik der größten Musiker aller Zeiten steht im Zentrum der GOTA-Projektkurse der Musik- und Kunstschule. 2018 drehte sich alles um die Musik der „Beatles“, im GOTA-Projekt 2021 geht es die Musik von „Queen“.

Das neue GOTA-Projekt für Bielefelder Schüler startet nach den Sommerferien. Teilnehmen können Sänger, Musiker und Tänzer. Ab sofort können sich Schüler mit entsprechendem Talent für die Teilnahme bewerben. Das Ensemble ist auf maximal 40 Personen begrenzt, da es zum Abschluss, vor den Sommerferien 2022, eine Konzertreise unternehmen wird und der Reisebus diese Maximalzahl vorgibt.

Der Projektkurs startet nach den Sommerferien 2021 und die Proben nach den Herbstferien. Im kommenden Jahr findet neben den Konzerten eine Videoproduktion mit allen Teilnehmern statt. Schüler der Q1 können sich GOTA als

Projektkurs an ihrer Schule anrechnen lassen. Der Kurs wird dann benotet, und die Schulzensur erscheint auch auf dem Abiturzeugnis. Das Projekt ist auch für Schüler offen, die nicht in der Q1 sind.

„Bohemian Rhapsody“, „We are the Champions“, „Another one bites the Dust“, „Under Pressure“, „We will rock You“ oder „Bicycle Race“ sind nur einige der Welthits von Queen, die wohl zurecht als eine der größten Bands von al-

len gilt. Und genau um die geht es bei GOTA, denn die Abkürzung steht für „Greatest of them All“ und dient als Motto für den Projektkurs. Die GOTA-Kurse haben immer die Musik der größten Musiker aller Zeiten zum Thema.

Diese Musik dient als Grundlage für ein Konzertprogramm, das über ein halbes Jahr lang in wöchentlichen Proben mit allen Teilnehmern zusammen erarbeitet, einstudiert und am Ende

des Projektkurses vor Publikum aufgeführt wird.

Neben den typischen Bandinstrumenten können sich auch alle anderen Instrumentalisten bewerben. Streicher, Bläser, Perkussionisten, alle können im GOTA-Orchester mitspielen, denn MUKU-Leiter Johannes Strzyzewski wird in den Sommerferien das Noten-Arrangement für genau die Instrumentalisten schreiben, die sich angemeldet haben.

Das Projekt ist von der Bezirksregierung Detmold als Projektkurs für die schulische Laufbahn anerkannt und wird gemeinsam vom Ceciliengymnasium, dem Max-Planck-Gymnasium und der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld für alle Bielefelder Schulen angeboten.

Das Besondere an diesem Musik- und Tanz-Projekt ist, dass Schüler, die sich nach den Sommerferien in der Q1 der gymnasialen Oberstufe befinden, es als Projektkurs in ihrer Schule genehmigen lassen können und dafür auch nach Abschluss eine Zensur erhalten,

die sogar im Abiturzeugnis erscheint. Das gilt für Schüler aller Bielefelder Gymnasien oder Gesamtschulen. Voraussetzung für die Zensur ist, dass dieser Projektkurs von der jeweiligen Schule anerkannt wird.

Die verantwortlichen Lehrkräfte sind Raphael Fillies (Ensembleleitung und schulische Leitung) vom Ceciliengymnasium, Regine Beckmann vom MPG (schulische Leitung), Lea Martensmeier (Chorleitung) und Johannes Strzyzewski (Direktor der MuKu, künstlerische Leitung).

Anmeldungen sind bis zum 31. Mai über die Homepage www.muku-bielefeld.de möglich. Die Anmeldeformulare stehen als PDF unter dem Button „Anmeldung“ zum Download bereit. Für Fragen steht Johannes Strzyzewski unter Tel. (05 21) 51 66 75 zur Verfügung.

Das Abschlusskonzert des GOTA Projektes 2018 kann auf dem YouTube Kanal der Musik- und Kunstschule angesehen werden.



Schüler der Q1 können sich das Projekt benoten und auf dem Abiturzeugnis ausweisen lassen.

FOTO: JOHANNES STRZYZEWSKI



Tusch für die Musik- und Kunstschule: Nach mehr als fünf Jahren Umbau- und Sanierungszeit freut sich Johannes Strzyzewski als Direktor der MuKu über die Fertigstellung – hier im neu gestalteten Veranstaltungsraum, der in Nicht-Corona-Zeiten 220 Zuschauer aufnehmen könnte. Gefeierte wurde am Freitagabend, an diesem Samstag ist von 10.30 bis 15 Uhr Tag der offenen Tür. Fotos: Bernhard Pierek

6,5 Millionen Euro Umbaukosten – Filiale an der Meisenstraße eröffnet 2022

Nach mehr als fünf Jahren Sanierung: Die MuKu ist fertig

Von Burgit Hörtrich

BIELEFELD (WB). „Fertig“ – unter diesem schlichten Begriff feierte die Musik- und Kunstschule am Freitagabend das Ende einer schier unendlich erscheinenden Umbauphase: Nach mehr als fünf Jahren sind sowohl der der Altbau – die ehemalige Handwerks- und Kunstgewerbeschule, eröffnet 1913 – wie das Nebengebäude aus den 1950er Jahren komplett saniert.

6,5 Millionen Euro, ein Großteil davon Landesmittel, seien denkmalgerecht verbaut worden, sagt Johannes Strzyzewski, Direktor der MuKu: für neue Fenster und neue Dächer, eine neue technische Ausstattung, die Beseitigung von Regenschäden, Schimmel und Rissen und – was Strzyzewski besonders freut – die Wiederherstellung des Bauwerks, wie es sich vor über 100 Jahren präsentierte: Atelierfenster, viel Licht in den Räumen, der Freilegung der alten Terrazzo-Böden.

In einem letzten Schritt sei das heruntergekommene Nebengebäude umgebaut und für heutige Anforderungen nutzbar gemacht worden, so der MuKu-Direktor: mit einem großen Veranstaltungsraum, in dem in Nach-Pandemie-Zeiten Bühne und bis zu 220 Zuschauer Platz finden können, Thea-

terraum mit Podesten und Scheinwerfern und Tanzsaal mit großem Spiegel, Schwingboden und Umkleiden. Die Sparte Schauspiel und Tanz, die Strzyzewski jahrelang selbst mit betreut hat, bekomme eine eigene Leitung. Abriss und Neubau des Hauses wären nicht möglich gewesen: Dafür hätte es, sagt Strzyzewski, „keine Baugenehmigung“ gegeben.

Der MuKu-Direktor erinnert sich an seinen Amtsantritt vor mehr als zwölf Jahren, als es plötzlich geheiß haben habe, die MuKu müsse das Gebäude auf Dauer räumen, die Stadt wolle die damals schon stark sanierungsbedürftige Immobilie

verkaufen; die Rede war von einer Zukunft als Hotel. Die MuKu sollte, so die Idee, umziehen in die Alte Hechelei oder in das „Amerikahaus“ (heute Stadtbibliothek) oder die frühere Gutenbergerschule. Strzyzewski aber setzte sich dafür ein, die MuKu am Standort zu belassen und damit an die Tradition der Handwerks- und Kunstgewerbeschule anzuknüpfen. Er besorgte historische Pläne aus Weimar – dort steht ein fast identisches Gebäude – und fand Fürsprecher. Strzyzewski erinnert sich: „Bald hatten viele Feuer gefangen und die Sanierungs-idee gewann an Schwung.“

Umgebaut wurde in Ab-

schnitten; dafür wurde der Unterricht für etwa jeweils 600 Schüler ausgelagert ins Ausweichquartier ehemaliges Handwerkerbildungszentrum am Kleiberweg, später dann auch ins Theaterlabor und Räume der GAB an der Meisenstraße. Und dort, an der Meisenstraße, soll 2022 eine, so Strzyzewski, „Mini-MuKu“ entstehen: Der Umbau im ehemaligen Speicher I, den die Schule vom Eigentümer GAB anmieten werde, sei in der Planung. Man wolle ein „neues Klientel“ ansprechen, gleichzeitig den MuKu-Stammsitz entlasten. Strzyzewski: „An der Meisenstraße wird alles angeboten, was es am Stammsitz auch gibt.“

Er hofft, die Schülerzahl weiter erhöhen zu können – vor Corona seien es 7000 in den Sparten Musik und Kunst gewesen, zuletzt noch rund 4000, „weil das Kursangebot wegfallen musste“.

Am Freitagabend wurde die frisch sanierte MuKu mit Gästen aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft mit Musik des Lehrerssembles „Celtic Delight“ eröffnet.

Welche Möglichkeiten die MuKu bietet, wie sie sich nach der Sanierung präsentiert, das können Interessierte an diesem Samstag (4. September) von 10.30 bis 15 Uhr selbst erleben (3 G).



Das Nebengebäude aus den 1950er Jahren galt lange als marode, ein Ersatzbau an derselben Stelle wäre nicht möglich gewesen. Jetzt gibt es dort unter anderem einen Veranstaltungs-, Theater- und Tanzraum.

MuKu präsentiert mit „The Show must go on“ am 19. und 20. November ihr sechstes MuKu Royal Varieté-Konzert

Ein roter Teppich für das Publikum

BIELEFELD (kw). Queen-Sänger Freddie Mercury war todkrank, als er eine seiner letzten Balladen aufnahm – „The show must go on“ – die Show muss weitergehen. So schlecht ist es natürlich nicht um die Bielefelder Musik- und Kunstschule bestellt, aber es liegen „schwierige Monate“ hinter der Einrichtung und vor allem hinter den Künstlern. Grund genug wieder gewonnene Freiheit zu feiern. Und dazu lädt die Musikschule mit Dozenten aus allen vier Sparten ein. „The Show must go on“ heißt das Motto der sechsten MuKu Royal Show, die am 19. und 20. November im Kuks geboten wird. Der Vorverkauf beginnt am Montag.

„Es wird emotional“, verrät Johannes Strzyzewski, Leiter der Musik- und Kunstschule. Er selbst will einer eigenen Version des Shanty-Hitstürmers „The Wellerman“ aufwarten, in dem er eine Allegorie für das Warten, für die Einsamkeit sieht. Und weil nicht alle Künstler gut durch die Pandemie gekommen

sind, werden zwei Euro jeder Eintrittskarte über den Sozialfonds der Stiftung Solidarität an eben jene verteilt.

Die Besucher dürfen sich indes auf einen abwechslungsreichen Abend freuen, an dem 32 Künstler zeigen, dass sie nicht nur unterrichten können, sondern auch echt was drauf haben. Alle Sparten stellen sich vor: Musiker, die als Solisten, im Trio oder als Band auftreten. Die musikalische Spannbreite ist weit – „Heavy Metal haben wir aber nicht“, meint Strzyzewski.

Neue Stücke wurden komponiert, Bekanntes neu arrangiert. Auch Jan Jesuthas und seine beiden Mitstreiter waren in den vergangenen Monaten aktiv. Unter anderem wollen sie eine neue Komposition zum Thema „Mensch und Maschine“ auf die Bühne bringen.

Neben Musik gibt es Tanzeinlagen, die Sparte Schauspiel übernimmt die Moderation des Abends, der bewusst als Varieté-Konzert angekündigt wird. Und wie

in einem richtigen Varieté wird es im Kunst und Kommunikationszentrum (Kuks) keine Reihenbestuhlung sondern kleine Tische mit zwei bis drei Stühlen geben.

Erstmals dabei sind die Pyrotechniker des Unterneh-

mens Flash Art, die ein paar Spezialeffekte für die Bühne vorbereitet haben.

Vor Beginn der Show am 19. und 20. November sowie während der Pause haben die Gäste Gelegenheit, eine Ausstellung im Nebenraum

zu besuchen. Wo sonst vier Künstlern Raum gegeben wurde auszustellen, will Dietrich Schulze, verantwortlich für die Sparte Kunst, mehreren Künstlern Fläche bieten. 21 Bilder stellvertretend für 21 schwierige Monate will er zeigen. Und Schulze hofft auch, dass sich viele gute Gespräche ergeben werden.

Denn auch der Besucher des Varieté-Konzerts soll im Mittelpunkt stehen. Wie schon im vergangenen Jahr wird für die Gäste eine rote Teppich ausgerollt. Wer mag kann sich von dem Bielefelder Fotografen Peter Wehowsky auf dem Promi-Teppich ablichten lassen.

Einlass ist ab 18.30 Uhr; das Varieté-Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Karten gibt es von Montag an im Vorverkauf in der Tourist-Information sowie direkt in der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld.

Weitere Informationen erteilt Dominik Potthast von der MuKu, Telefon 0521/512992.



Johannes Strzyzewski, Direktor der Musik- und Kunstschule (MuKu, von rechts), Dietrich Schulze und Jan Jesuthas rollen für die Besucher den roten Teppich aus, wenn es am 19. und 20. November heißt: „The show must go on“. Der Kartenvorverkauf für die Show MuKu Royal beginnt an diesem Montag. Foto: Kerstin Sewöster



Die Musik- und Kunstschule und viele weitere Institutionen schließen sich zur Talentakademie OWL zusammen.

Foto: Thomas F. Starke

Talentakademie OWL soll ab 2022 begabte Musik- und Tanzschüler gezielt fördern

Das künstlerische Niveau heben

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Das Problem ist seit vielen Jahren bekannt: An den Musikhochschulen laufen ausländische Bewerber den inländischen den Rang ab, weil diese aufgrund einer besseren Förderung im Kindesalter über ein höheres künstlerisches Niveau verfügen als ihre deutschen Altersgenossen. Parallel dazu sinkt die Zahl der Teilnehmer beim Regionalwettbewerb von Jugend musiziert sowie das Qualitätsniveau des Wettbewerbs daselbst.

Abhilfe soll nun eine überregional gedachte Talentakademie schaffen, die von Johannes Strzyzewski, dem Leiter der Bielefelder Musik- und Kunstschule (Muku), auf den Weg ge-

bracht wurde.

„Die Idee zu einer Talentakademie treibt mich um, seit ich hier bin. Jetzt nimmt die Sache Millimeter um Millimeter Gestalt an“, sagt Strzyzewski, der diesbezüglich seit rund zehn Jahren Gespräche mit den unterschiedlichsten Institutionen führt. Nun steht die Talentakademie OWL in ihren Startlöchern. Die Stelle eines Leiters beziehungsweise einer Leiterin wurde zum 1. Januar 2022 ausgeschrieben und wird aus Landesmitteln finanziert.

Mit im Boot sind die Kreis- und Musikschule Gütersloh, die Musikschule Löhne, das Celiengymnasium und Max-Planck-Gymnasium sowie die Musikhochschulen Detmold und Osnabrück.

„Angedacht ist keine Eli-

ten-, sondern eine Breitenförderung aus dem Bereich Musik und Tanz“, betont Johannes Strzyzewski. Der Leiter der Muku geht davon aus, dass etwa 25 Prozent aller Schülerinnen und Schüler an der Muku so talentiert sind, dass sie später einmal einen Beruf als Orchester- oder Musiklehrer oder



Johannes Strzyzewski, Leiter der Musik- und Kunstschule.

Musikjournalist ausüben könnten. Aktuell streben an der Muku aber nur ein Prozent der Schüler ein professionelles Musikstudium an. „Das sind in der Regel Schüler, deren Eltern Berufsmusiker sind“, weiß Strzyzewski.

Ansonsten, so der Musikschulleiter, stoße unser System an Grenzen. Strzyzewski: „Musik, Sport und Tanz verlangen nach einem sehr frühen Ausbildungsbeginn und nach vielen Übungsstunden pro Tag sowie nach einer professionellen Betreuung. Wer bei uns aktuell ein Vollabitur anstrebt und darüber hinaus eine Musikerlaufbahn plant, muss eine 46 bis 48 Stunden-Woche hinlegen. In anderen Ländern besteht hingegen die Möglichkeit, schon wäh-

rend der Schulausbildung musisch oder sportlich gefördert zu werden.“

Die Talentakademie OWL würde ihren Schülern etwa die Möglichkeit bieten, einmal im Jahr vor einer Expertenkommission vorzuspielen und mit Berufsmusikern zusammenzuarbeiten. Prüfungsleistungen der jährlichen Vorspiele sollen an den Schulen in den Zeugnissen anerkannt und als 5. Abiturfach mit in die Wertung aufgenommen werden.

„Unsere Schüler würden darüber hinaus auch finanziell gefördert. Dazu müsste unsere Gebührenordnung geändert werden“, verdeutlicht Strzyzewski, der das Konzert der Talentakademie an diesem Mittwoch den Mitgliedern des Kulturausschusses vorstellt.

Varieté-Konzert der Extraklasse

Die sechste Ausgabe des Benefiz-Konzertes „MuKu-Royal“ steht unter dem Motto „The Show Must Go On“. Der Vorverkauf für die beiden Aufführungen im November läuft.

Johannes Strzyzewski

■ **Bielefeld.** Mit „The Show Must Go On“ ist das Varieté-Konzert „MuKu-Royal“ überschrieben, das am Freitag, 19., und Samstag, 20. November, über die Bühne gehen wird.

Dann werden mehr als 30 Dozenten und Mitarbeiter der Musik- und Kunstschule ihr Publikum im wahrsten Sinne des Wortes nach allen Regeln der Kunst verwöhnen.

Die Besucher werden auf einem roten Teppich empfangen und auf Wunsch fotografiert. Sie können eine Kunstausstellung besichtigen. Im Veranstaltungsraum sitzen sie in Vierer- oder Fünfergruppen an einzelnen Tischen, auf den sie ihre Getränke abstellen können.

2 Euro pro Karte gehen an Künstler

Zwei Moderatoren führen durch das Programm, das sich durch die wechselnde Abfolge von Tanz- und Musikbeiträgen besonders kurzweilig präsentiert. Inhaltlich beziehen sich alle Beiträge auf die Corona-Zeit. Vor allem geht es darum, wie diese aus Sicht der Künstler empfunden wurde.

Da viele freie Künstler von der Corona-Krise schwer getroffen wurden und in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, werden 2 Euro pro Eintrittskarte nach der Veranstaltung dem Künstlersolidaritätsfond gespendet. Dieser ist eigens für die Veranstaltung gegründet worden, um freie Künstler aus Bielefeld nach der Corona-Krise zu unterstützen.

Das Motto „The Show Must Go On“ – die Show muss weitergehen – ist dem gleichnamigen Song der Gruppe Queen entnommen und drückt aus, dass Musik, Kunst und Veranstaltungen weiterleben müssen. Das gelte auch dann, wenn eine Katastrophe passiert ist. So wusste der AIDS-krankes Sänger der Band, Freddy Mercury, als er den Song textete und aufnahmen bereits, dass er nur noch wenige Tage zu leben haben würde.

Dieser Titel wird natürlich erklingen, aber auch andere Hits, die zum Thema passen.



Tanzperformances, wie sie Sabrina Strunk und ihre Fabelwesen 2017 aufführten, sind immer wieder Teil von „MuKu-Royal“. Das Varieté-Konzert begeistert die Zuschauer immer wieder.

Foto: Danny Kötter

So werden „Music“ oder der „Wellerman Song“ ausschließlich für diesen Abend für Chor, Streicher und Bandbesetzung arrangiert, eingeübt und abschließend an zwei Abenden exklusiv aufgeführt.

Besonders vielseitig gestaltet sich der Abend, weil die Beiträge aus verschiedenen musikalischen Stilen kommen.

Klassik, Folk, Barockmusik, Flamenco, Hip-Hop und Elektro-Pop sorgen für eine bunte und unterhaltende Mischung. Das vollständige Programm kann auf der Internetseite www.muku-royal.de eingesehen werden.

Der Fernsehsender „Kanal 21“ ist mit mehreren TV-Kameras im Saal und überträgt

die Show auf zwei Leinwände, die links und rechts neben der Bühne stehen.

Die Veranstaltung findet im Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker, Meisenstraße 65, statt. Dort besteht die Möglichkeit zwei Räume zu nutzen, im Saal 25 Tischgruppen zu positionieren und eine große Bühne für Orchester und

Leinwände mit einer zusätzlichen Vorbühne für den Tanz aufzubauen. Auch bietet das KuKS kostenfreie Parkplätze direkt an der Veranstaltungshalle an.

Die Idee zu „MuKu-Royal“ entstand 2012. Mit dieser Veranstaltung wollte sich die MuKu bei ihrem Publikum, Freunden und Förderern bedanken, indem sie diesen einen roten Teppich ausrollt und sie, jeweils unter einem anderen Motto, mit einem unterhaltenden Programm, einer Ausstellung und Getränken verwöhnt. Von Anfang an wird ein Teil des Eintrittsgeldes für einen guten Zweck gespendet.

Einlass ist an beiden Tagen um 18.30 Uhr. Dann haben die Besucher eine Stunde lang die Möglichkeit, sich von einem Profi-Fotografen auf dem roten Teppich ablichten zu lassen, die Kunstausstellung zu besuchen oder ein Getränk zu sich zu nehmen.

Das Bühnenprogramm beginnt um 19.30 Uhr. Karten gibt es für 16 Euro, ermäßigt 8 Euro, in der MuKu und in der Tourist-Information, Niederwall 23.



Das KuKS wird regelrecht hochgerüstet, wenn MuKu Royal dort über die Bühne geht. Mit Vorbühne, Leinwänden, Kameras, Moderation und Sitzgruppen an Tischen mit Getränken und einer Kunstausstellung will die MuKu ihrem Publikum was bieten.

Foto: Dominik Potthast

Großes Jury-Lob für die drei Siegerarbeiten des Yael Niemeyer Kunstpreises

„Unverstellt, eigenständig, stimmig“

Von **Burgit Hörtrich**

BIELEFELD (WB). „Die Arbeiten sind thematisch anders als in früheren Jahren. Sie drücken Verunsicherung, Existenzängste, diffuse Befindlichkeiten aus“, sagt Dietrich Schulze, Leiter der Sparte Kunst an der Musik- und Kunstschule (MuKu). Zum fünften Mal urteilte eine Jury über Arbeiten von jungen Künstlerinnen und Künstlern zwischen 13 und 25 Jahren, vergaben dabei in drei Altersgruppen jeweils den Yael Niemeyer Kunstpreis.

120 Arbeiten wurden eingereicht. Emilia Pijahn ist Gewinnerin in der Altersgruppe der 13- bis 17-Jährigen. Die 15-Jährige ist MuKu-Schülerin, darf sich über ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro freuen. Prof. Dr. Andreas Beaugrand als Ju-

rymitglied lobte ihr abstraktes, dunkles Bild, gemalt in unterschiedlichen Techniken, als „kraftvoll und stimmig – eigentlich ein Werk von jemandem, der zehn Jahre älter ist als Emilia.“

Mit einer vierteiligen Serie sicherte sich Anneke Nelisson (18) aus Gütersloh Platz 1 in der Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen. Dietrich Schulze nannte die Arbeit, die sich mit der Pandemie auseinandersetzt und die von unterschiedlich großen, braunen Kreisen dominiert ist, „sehr eigenständig“. Anneke Nelisson bekommt 1000 Euro.

Jonny Lakämper (22) absolvierte im vergangenen Jahr ein Vorstudium an der MuKu, ist jetzt als Künstler in einem Atelier an der Herforder Straße kreativ tätig. Lakämper ist Sieger in der

Altersgruppe der 22- bis 25-Jährigen, dotiert ist sein Preis mit 1500 Euro. Dietrich Schulze beschrieb sein Werk als „offene, ehrliche Malerei, individuell in der Ausführung“, Beaugrand sprach von „unverstellter, frecher Kunst“. Beide hof-



Jury und Stiftungs-Kuratorium des Yael Niemeyer Kunstpreises mit den Werken der Gewinner (von links): Günter Ader, Alexandra Sonntag, Dietrich Schulze, Dr. Henrike Mund, Prof. Dr. Andreas Beaugrand, Anthony James und Lena Jeckel. Preisträger sind Jonny Lakämper (Bild links), Anneke Nelissen (Serie) und Emilia Pijahn.

Foto: Burgit Hörtrich

fen, dass der Preis für Lakämper „Motivation ist, seinen Weg weiter zu gehen“.

Yael Niemeyer, Namensgeberin des Preises, gestiftet von ihrem Witwer Anthony James, leitete zunächst die Sparte Kunst an der MuKu, war von 2004 bis 2008 Direktorin der Einrichtung. Sie begleitete junge Künstler über viele Jahre ihrer kreativen Entwicklung und bereitete sie auf eine professionelle Arbeit als Künstler, Designer oder Kunstpädagoge vor. Die 120 Arbeiten, die in diesem Jahr eingereicht wurden, sind ab sofort in der Musik- und Kunstschule, Burgwiese 9, zu sehen. Die Preisverleihung für die drei Sieger und die drei Gewinner des vergangenen Jahres ist am Sonntag, 28. November, um 18 Uhr in der Musik- und Kunstschule geplant.

MuKu Royal mit „The Show must go on“

Weiter, immer weiter

BIELEFELD (nn). Auch in diesem Jahr herrschte am Freitag- und Samstagabend wieder ausgelassene Stimmung bei der „MuKu Royal“ im Kultur und Kommunikationszentrum Sieker. Unter dem Motto „The show must go on“ verarbeiteten die Künstler und Dozenten der Musik- und Kunstschule im Zuge des Benefiz-Konzertes ihre Erlebnisse und Erfahrungen hinsichtlich der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen.

Zwei Euro des Eintrittspreises eines jeden verkauften Tickets gingen aus diesem Grund auch an den Künstlersolidaritätsfonds für Künstler in Bielefeld, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind. Während der Einlass um 18.30 Uhr begann, hatten die Gäste die Möglichkeit, sich auf dem roten Teppich ablich-

ten zu lassen oder die Kunstausstellung zu bewundern, bevor sich die Vorhänge in der ausverkauften Halle öffneten und die Moderatoren Kai Walkenhorst und Henning Schweppe das Publikum begrüßten und das Bühnenprogramm begann.

Passend zum Motto performte unter anderem Mylène Kroon eine Cover-Version des Songs „The Show must go on“ von Queen-Legende Freddy Mercury. „Eigentlich sollte das Motto dieser Show nur „die Show“ heißen“, erklärte Walkenhorst. Aber die Umstände der letzten Monate hätten sie zu einem Umdenken bewegt. Die Show, die Musik und die Kunst muss immer weiter gehen, egal was passiert. Das haben die Veranstalter und Künstler an diesem Wochenende zum Ausdruck gebracht.



Mylène Kroon sang eine Cover-Version des Songs „The Show must go on“ von Queen-Legende Freddy Mercury. Foto: Nadine Niehenker

MuKu präsentiert royalen Abend

Dozenten der Musik- und Kunstschule zeigen ihr Können: Die Veranstaltung „The Show Must Go On“ bot Musik, Gesang, Tanz sowie eine Kunstausstellung.

Jan Moshage

■ **Bielefeld.** Bei der Benefizveranstaltung MuKu Royal – „The Show Must Go On“ boten rund 60 Mitarbeiter der Musik- und Kunstschule ihren Gästen ein abwechslungsreiches Kultur-Erlebnis.

Im Kultur- und Kommunikationszentrum in Sieker zeigten die Dozentinnen und Dozenten ihr Können in Musik, Kunst und Tanz. Das musikalische Angebot reichte von Rock und Pop über klassische Musik bis hin zu Irish Folk, Flamenco, Internet-Hits und vielen anderen Kompositionen.

Bei MuKu Royal gab es aber nicht nur Tanz und Gesang, sondern auch eine Kunstausstellung. 21 Mitarbeiter stellten ihre Werke aus, darunter realistische und abstrakte Bilder, Porträts und Fotocollagen und einige dreidimensionale Arbeiten.

Zwei Euro pro verkauftem Ticket gehen an den Künstler-solidaritätsfond und sind für Künstler bestimmt, durch die Corona-Krise in eine Notlage geraten sind.

Los ging es mit zwei stimmungsvollen Klassikern, gespielt vom Stratus Orchester zusammen mit den Solisten Dalia Da Silva und Mylène Kroon: „Can You Feel It“ von den Jacksons und „The Show Must Go On“ von Queen. Nach diesem Song, komponiert von Musik-Legende Freddy Mercury, wurde das Programm benannt. Moderiert wurde MuKu Royal von Henning Schwepe und Kai Walkenhorst, die mit viel Humor durch den Abend führten.

Nach einer eher ruhigen und besinnlichen Darbietung von „Oblivion“ von Astor Piazzolla auf Querflöte und Gitarre, nahm das Programm mit der Tanzeinlage „Danza Española“ wieder deutlich Fahrt auf.



Angeles Santiago sorgte mit „Danza Española“ für Stimmung im Kultur- und Kommunikationszentrum.

Fotos (3): Barbara Franke

Anschließend gab es Irish Folk vom Trio „Celtic Delight“ mit Gesang, Blockflöte und Gitarre, mal melancholisch, mal flott und fröhlich.

Zu Franz Schuberts „String Quartett No. 14“ erarbeitete

das Tanz-Duo Christine Grunert und Olaf Herzog eine besondere Choreographie, die die Suche nach Nähe trotz Distanz widerspiegelte. Sie zeigten eine originelle Tanzeinlage, bei der

sie durch zwei Holzstäbe, deren Enden sie hielten, voneinander getrennt waren.

Bei dem Internet-Hit „The Wellerman Song“ animierten die Moderatoren das Publikum dazu, im Takt die Han-

dy-Lampen zu bewegen: „Stellen Sie sich vor, Sie seien eine Meeresalge, die am Strand von Langeoog leuchtet.“

Den Abschluss des Abends markierte die Komposition „Music“ von John Miles.



Die Moderatoren Kai Walkenhorst (l.) und Henning Schwepe führten mit Humor durch das Programm.



Solistin Dalia Da Silva überzeugte bei MuKu Royal mit ihrer eindrucksvollen Stimme.

2022

Remix 22

GOTA nimmt am europäischen Musikfestival teil

23.-28. Mai 2022

Remix22 ist der Titel des europäischen Musikfestivals der Jugend. Es wird ca. alle drei Jahre von der European Music School Union (EMU) veranstaltet. Austragungsort ist immer eine der Städte, die aktuell von der EU zur europäischen Kulturhauptstadt gekürt wurden. 2022 ist es Esch in Luxemburg.

Die Musik- und Kunstschule hatte sich bereits im vergangenen Jahr zur Teilnahme angemeldet und sofort eine Zusage für die Teilnahme bekommen. Auch schon in den letzten Jahren hat die MuKu regelmäßig und erfolgreich an diesem Festival teilgenommen: 2012 mit „Sinfonic Drums“ in Italien, 2016 mit „Saitenwind“ in Spanien und 2018 mit der „Magical Mystery Tour“ in den Niederlanden.

Das aktuelle Festival in Luxemburg geht vom 24. bis zum 28. Mai. Das GOTA Ensemble der MuKu präsentiert im Rahmen des Festivals mehrfach auf verschiedenen Festival-Bühnen sein Programm „We Will Rock You“.

MuKu-Pop

ab 2022 zweimal im Jahr

28. Mai und 28. Oktober 2022

MuKu-Pop findet seit vielen Jahren im Rahmen des Leinewebermarktes und in Zusammenarbeit mit Radio Bielefeld statt. Auf der Radio-Bielefeld-Bühne, die für die Tage des Leinewebermarktes auf dem Süsterplatz aufgestellt wird, treten Bands und auch Sänger und Sängerinnen aus dem Pop Bereich der MuKu auf.

Fabian Koke, der den Fachbereich für Popmusik ab April 2022 leitet, will im

laufenden Jahr außer dem Open-Air-Konzert bei Radio Bielefeld ein zweites MuKu-Pop auf die Bühne bringen. Das 2. Konzert findet am 28. Oktober im Konzert- und Theatersaal der MuKu statt.

Queen Festival

We Will Rock You in der Oetkerhalle

18. Juni 2022

2018 waren die Beatles Thema des GOTA Projektes. Aus diesem Grund veranstaltete die MuKu als Abschlusskonzert das Beatles-Festival in der Rudolf-Oetker-Halle, bei dem viele Bands, Orchester und Einzelkünstler aus Bielefeld auftraten. Allen gemeinsam war, dass sie Beatles Titel in verschiedenen Variationen und Besetzungen präsentiert haben.

Nun ist die Musik von Queen das Thema des GOTA Projektes. Entsprechend werden im Juni beim Queen Festival verschiedene Künstler/innen auftreten, um ihre Versionen der Hits der Gruppe auf die Bühne der Oetkerhalle zu bringen. Mit dabei sind am Samstag, 18. Juni: das Percussion-Ensemble „Bi-Cussion“, der Chor „Bi-Vocal“, die Rockband „Strange Crew“ und natürlich das GOTA Projekt.

Sommerakademie

diesmal mit Kunst, Musik und Tanz

27. Juni - 8. Juli 2022

Die Sommerakademie wurde bereits 2010 von Dietrich Schulze gegründet. Er übernahm 2008 die Leitung der Sparte Kunst und seine Idee stieß von Beginn an auf positive Resonanz: So gibt es jedes Jahr in den ersten zwei Wochen der Sommerferien kurze, spezielle zweiwöchige Workshops, die tagsüber – und je nach Wetterlage draußen – stattfinden.

Hier finden Kunstinteressierte, die keine Möglichkeit, keine Zeit oder kein Interesse haben, regelmäßig in die MuKu zu kommen, ein buntes Sortiment an Angeboten. Workshops wie: Kinderkurse (Zeichnung, Malerei, Collage, Experiment, Keramik), Malerei für Erwachsene (Acryl, Öl), Aktzeichnungen für Erwachsene, Bildhauerei für Jugendliche und Erwachsene (Ton, Stein, Holz), Sprühdosen-Kunst für Kinder, Digitales Malen oder Druckworkshop für Jugendliche und Erwachsene.

In diesem Jahr wird die Sommerakademie erstmalig um Angebote aus der Sparte Musik erweitert. Z.B. richtet sich die Akademie für Alte Musik, auch an Teilnehmer/innen, die von Außerhalb kommen. Übernachtungsmöglichkeiten werden in Kooperation mit dem Jugendgästehaus angeboten. Für die Organisation der Akademie für Alte Musik zeichnet Frank Oberschelp verantwortlich. Er ist für dieses Gebiet nicht nur ausgewiesener Fachmann, sondern verfügt auch über ein entsprechendes Netzwerk.

Die Talentakademie OWL

Der Praxisteil startet

23. und 24. September 2022

Am 23. und 24. startet die Talentakademie in der Praxis. An diesen beiden Tagen finden die Vorspiele statt, in deren Rahmen sich talentierte Schüler/innen für die Aufnahme in die Akademie bewerben wollen.

Die Vorspiele finden in der Musik- und Kunstschule statt. Da in der Talentakademie alle Musikschulen in OWL eingebunden sind, können sich auch Schüler/innen der anderen Musikschulen in OWL zum Vorspiel anmelden.

An den Vorspielen werden Professoren der Musikhochschulen Detmold und Osnabrück und Schulmusiker der Bielefelder Gymnasien teilnehmen. Im Anschluss an die Vorspiele finden Beratungsgespräche durch die Professoren statt.

Mit Pudding, Pauken und Trompeten

Weihnachtskonzert
in der Oetker-Welt

16. und 17. Dezember 2022

Vielleicht gelingt es im dritten Anlauf: 2018 hatte die Leitung der MuKu mit der Veranstaltungsabteilung der Oetker-Welt eine gemeinsame Veranstaltung geplant. 2020 sollte die Musik- und Kunstschule ihr Veranstaltungsformat „Mit Pauken und Trompeten“ in der Oetker-Welt zur Aufführung bringen, es musste aber wegen Corona ausfallen. Das Konzert wurde um ein Jahr verschoben, ist jedoch 2021 erneut abgesagt worden. 2022 wird es jetzt als Weihnachtsveranstaltung unter dem Motto „Mit Pudding, Pauken und Trompeten“ hoffentlich zur Aufführung kommen.

2022

Jugend musiziert

Wettbewerb

Sa 29. Jan 10 Uhr bis 18 h, MuKu
So 13. Feb 11:30 h, KTS Preisträgerkonzert

Bi-Cussion Live

Konzert

So 13. Feb 17 h, Lydia-Kirchengemeinde

Tag der offenen Tür – Nr.1

Informieren & Ausprobieren

Sa 26. März 10:30 h - 14:00, MuKu

Voyager 2

Jugendtheater

Sa 12. März 16 h, KTS

So 13. März 14 h, KTS

So 13. März 18 h, KTS

BiVocal

Konzert

Do 7. April 19 h, KTS

Nachtansichten

Künstler der Sparte Kunst

Sa 30. April 19 h - 24 h, MuKu

GOTA

Konzert mit Queen Songs

Sa 21. Mai, 18 h, KTS

MuKu Pop

Open Air Konzert mit Radio Bielefeld

Sa 28. Mai, 14 h - 17 h, Süsterplatz

Die nörgelnden Prinzessinnen

Kindertheater

Mi 15. Juni 16:30 h, KTS

Queen Festival

Festival in der Oetkerhalle

Sa 18. Juni, 19 h, Rudolf-Oetker-Halle

Sommerkonzert

Konzert des Sinfonieorchesters

Do 23. Juni 19 h, Nicolaikirche

Tag der offenen Tür – Nr.2

Informieren & Ausprobieren

Sa 3. Sept 10:30 h - 13:00, MuKu

Talentakademie

Vorspiele der Schüler der Talentakademie

Fr 23 Sept 15 - 20 h, Rondiste & KTS

Sa 24. Sept 10 - 15 h, Rondiste & KTS

MuKu Pop

Konzerte der Bands

Fr 28. Okt 18 h, KTS

Mit Pudding, Pauken & Trompeten

Fr 16. Dezember, 19:00 h, Dr. Oetker-Welt

Sa 17. Dezember, 18:00 h, Dr. Oetker-Welt



www.muku-bielefeld.de

Die Hauptseite der Musik- und Kunstschule.

Auf dieser Seite finden sich alle Angebote und Unterlagen. Man kann sich auch online anmelden.

www.kurse-bielefeld.de

Die Seite für den Bereich: Kurse, Workshops und Sommerakademie der Musik- und Kunstschule.

Man kann sich auch online anmelden.

www.pop-oper.de

Die Seite mit Infos zu den Pop-Opern und Musicals der MuKu.

www.muku-royal.de

Benefiz- und Varieté-Konzert mit Dozenten der Musik- und Kunstschule.

Programme und Künstler der Vorstellungen ab 2012.

www.muku-tv.de

Interaktives Fernsehen aus dem TV-Studio der MuKu

www.yael-kunstpreis.de

Seite zum Kunstpreis, der von der ehem. Direktorin Yael Niemeyer gestiftet wird, mit Ausschreibungsterminen, Preisen, Jurymitgliedern und Bewerbungsbedingungen.

www.vorstudium-kunst-bielefeld.de

Infos und Werke von und für angehende Kunststudenten/innen.

www.bi-cussion.de

Infos und Videos vom bekannten Bielefelder Percussionensemble.

www.bielefelder-gitarrenensemble.de

Die Homepage des Gitarrenensembles der MuKu.

Das Orchester ist 2016 beim Deutschen Orchesterwettbewerb als bestes Gitarrenensemble in Deutschland ausgezeichnet worden.

www.facebook.com/MuKuBielefeld

Die MuKu auf Facebook mit aktuell 1030 Followern.

www.instagram.com/musikundkunstschulebielefeld

Die MuKu auf Instagram mit aktuell 4.500 Abonnenten.

www.youtube.com/mukubielefeld

74.000 Aufrufe und 330 Abonnenten

Leitung

Direktor	Johannes Strzyzewski	51-6675
stellv. Direktor	Frank Oberschelp	51-6680
Assistent der Leitung	Dominik Potthast	51-6608
Verwaltungsleiterin	Nicole Görlitz	51-6679

Sparten-Leitung

Sparte Musik	Frank Oberschelp	51-6680
Sparte Kunst	Dietrich Schulze	51-6674
Sparte Tanz	Hsuan Cheng Floth	51-66638
Sparte Theater	Annelena Balke	51-66636

Fachbereichs-Leitung

Grundstufe	Anna Scherzer	51-6672
Blasinstrumente	Frank Oberschelp	51-6680
Gitarre	Hans Irmer	51-6671
Tasteninstrumente, Harfe, Schlagwerke	Christiana Rathmer	51-6673
Vokalbereich	Tobias Richter	51-6625
Streichinstrumente	Benita Schlenker	51-6616
Popmusik	Johannes Strzyzewski	51-6675

Kursbereichs-Leitung

Kurse Musik	Rainer Krause	3802798
Kurse Kunst	Dietrich Schulze	51-6674
Kurse Tanz	Hsuan Cheng Floth	51-66638
Kurse Theater	Annelena Balke	51-66636

Veranstaltungen

Ausbilder für Veranstaltungskaufleute	Johannes Strzyzewski	51-6675
Ausbilder für Veranstaltungskaufleute	Dominik Potthast	51-6608
Veranstaltungskauffrau i.d.A.	Julia Brown	51-2992
Veranstaltungskauffrau i.d.A.	Kim Bökenbrink	51-2992

Verwaltung

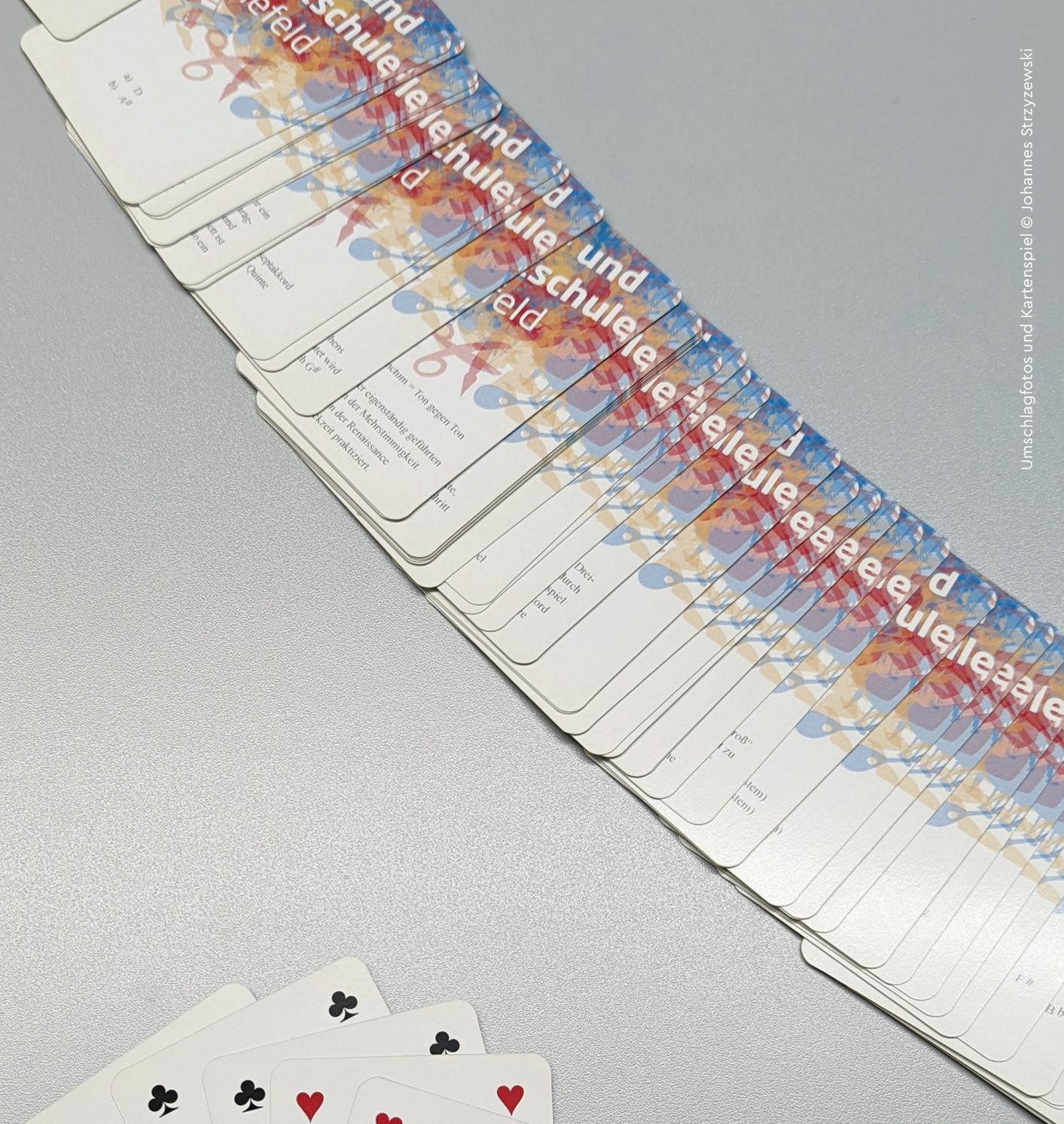
Zentrale	Canan Brocks	51-6677
Verwaltung Kursbereich	Kai Walkenhorst	51-6060
Schulgeld und Unterrichtsverträge	Alexandra Goroll	51-6670
Stundenpläne und Einteilungen	Janneke Wiebe	51-66609
Verwaltungsleitung und Haushalt	Norbert Ewering (bis 1.7.2021)	
Verwaltungsleitung und Haushalt	Nicole Görlitz (ab 1.7.2021)	51-6679

Abteilungen

Talentakademie	Sebastian Foron	51-66637
Sommerakademie	Dietrich Schulze	51-6674
Orchester und Chöre	Tobias Richter	51-6625
Jazzbereich	Stephan Schulze	
MuKu TV Redaktion	Kim Bökenbrink	51-2992
	Dominik Potthast	51-6608
	Kai Walkenhorst	51-6060
	Frank Oberschelp	51-6680
	Johannes Strzyzewski	51-6675

Hausmeister

Yusuf Bilen	01522/2902419
Dirk Wienzek	01522/2902375



**Musik- und Kunstschule
der Stadt Bielefeld**

Burgwiese 9
33602 Bielefeld

Tel: 0521 516677
Fax: 0521 516678

E-Mail: muku@bielefeld.de
www.muku-bielefeld.de